

S.C.41. Can. 111.0

7.2.1974

Notiz über die Besprechung von Bundespräsident Brugger mit dem kanadischen Premier-Minister Trudeau anlässlich der Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz am 3. Februar 1974

Das Gespräch, das auf Wunsch des Herrn Bundespräsidenten zustande kam, betraf vier Hauptthemen:

- die Auswirkungen der Erdölkrise auf die Weltwirtschaftslage;
- den Stand der schweizerisch-kanadischen Wirtschaftsbeziehungen;
- die allfällige Möglichkeit kanadischer Erdöllieferungen an die Schweiz;
- die Beurteilung der Europäischen Sicherheitskonferenz.

Mit Bezug auf die Weltwirtschaftslage teilt Premier-Minister Trudeau unsere Befürchtungen, dass wegen der Importverteuerung infolge der massiven Preiserhöhungen für Rohöl und Petroleumprodukte und der zu erwartenden Passivierung der Handels- und Ertragsbilanzen sowie einer allfälligen Abschwächung des Wirtschaftswachstums protektionistische Strömungen überhandnehmen könnten. Insbesondere glaubt Trudeau, dass die neuen GATT-Verhandlungen blockiert werden könnten, indem die Verabschiedung der amerikanischen Handelsgesetzgebung verzögert würde. Trudeau teilt daher unsere Auffassung, dass die Schweiz und Kanada sich in Genf energisch für die rasche Aufnahme der eigentlichen Verhandlungsphase einsetzen sollten. Er anerkennt die nützliche Rolle, die die in der "Ginger Gruppe" zusammengeschlossenen Staaten (Schweden, Schweiz, Kanada, Australien und Japan) in der heutigen Konstellation spielen könnten.

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen sind unbelastet. Kanada wäre jedoch an zusätzlichen schweizerischen Investitionen interessiert.



- 2 -

Kurzfristig kommen kanadische Erdöllieferungen an die Schweiz wegen der innerkanadischen Transportschwierigkeiten nicht in Frage. Das Erdöl fällt zur Hauptsache im Nordwesten Kanadas an und wird von dort aus nach den Vereinigten Staaten exportiert, die ihrerseits im Osten des Kontinents Kanada beliefern. Um diese Transportschwierigkeiten zu überwinden, wird gegenwärtig eine transkontinentale Pipeline in Bau genommen. Gleichzeitig wird mit dem Abbau von Oelschiefer begonnen. In mittel- und längerfristiger Sicht käme daher auch Kanada als Erdölexporteur in Frage.

In seiner Beurteilung der Europäischen Sicherheitskonferenz hat sich Trudeau als überzeugter Moralist gezeigt, der dem Osten die freiheitliche westliche Weltanschauung entgegenhält. Trudeau glaubt, dass materielle Ergebnisse nur auf der Grundlage der Gewährung individueller Freiheitsrechte auch an die Bewohner der Sowjetunion und der übrigen Oststaaten möglich sind. Die westlichen Staaten, also auch die Neutralen, sollten auf dieser Voraussetzung beharren.

Angesichts der weitgehenden Übereinstimmung der aussenwirtschaftlichen Ziele beider Länder äusserte Trudeau ein gewisses Interesse an einer gelegentlichen direkten Fühlungnahme des kanadischen Handels- oder Industrieministers mit seinem schweizerischen Kollegen. Herr Bundespräsident Brugger hat sofort betont, dass ein derartiger Besuch in Bern willkommen wäre.



FK z.K
dann aa

dodis.ch/39233

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

HANDELSABTEILUNG

wie besprochen,

mit bestem G. u. M.

[Handwritten signature]

7.2.74